

Unser erster Platz im „Olympischen Fünfkampf“ des Bezirks zeigt, daß wir es immer besser lernen, die Aufgaben im Komplex zu sehen und zu lösen. Prüfen wir jedoch kritisch unsere Arbeit als Parteileitung, dann stellt sich heraus, daß wir nur eine ungenügende Übersicht darüber hatten, wie die einzelnen Genossen und Mitarbeiter des Rates des Kreises ihre Aufgaben bei der operativen Arbeit im Dorf lösen.

Die Parteileitung stand vor der Aufgabe, diesen Zustand zu verändern. Es mußte auch Schluß gemacht werden mit der Sprunghaftigkeit im Einsatz der Mitarbeiter, die als Beauftragte des Rates in die Dörfer zu gehen hatten. Gar zu häufig wurden sie dabei von einer Gemeinde in die andere geschickt oder zu anderen Aufgaben herangezogen.

Diese Probleme wurden in der Mitgliederversammlung diskutiert. Es wurde beschlossen, daß die eingesetzten Mitarbeiter ständig in nur einer Gemeinde arbeiten, damit sie in der Lage sind, dort ihre Aufgaben wirklich verantwortungsvoll zu lösen. Es wurde ferner festgelegt, daß in den wöchentlichen Parteigruppenversammlungen die Genossen Beauftragten über ihre im Dorf und in den LPG geleistete Arbeit berichten. So werden wir zu einer strafferen parteimäßigen Kontrolle der Tätigkeit unserer Genossen kommen. Ein regelmäßiger wöchentlicher Erfahrungsaustausch aller Beauftragten unter Leitung eines Ratsmitglieds soll zugleich Anleitung und Orientierung auf bestimmte Schwerpunktaufgaben sein.

In dem Brief des Zentralkomitees an die Genossen in den staatlichen Organen heißt es, daß die Hauptmethode der staatlichen Leitungstätigkeit darin bestehen muß, die Volksvertretungen in den Dörfern und alle Kräfte der Nationalen Front für die zu lösenden Aufgaben zu mobilisieren. Dieser Hinweis machte uns auf ein Problem aufmerksam, das ohne Zweifel noch die schwächste Stelle in unserer Arbeit ist. Hier gibt es erst Ansätze zur Verbesserung der Arbeit der Gemeindevertretungen. Ein Beispiel dafür ist die Gemeinde Massen, wo Bürgermeister und Gemeindevertreter an

den Vorstandssitzungen und Vollversammlungen der LPG Typ I und Typ III teilnehmen und dort mitberaten und wo in den Rats- und Gemeindevertretersitzungen die Fragen der Entwicklung dieser beiden LPG behandelt werden. Es gibt auch schon, wie in der Gemeinde Tröbitz, eine sorgfältigere Vorbereitung der Rats- und Gemeindevertretersitzungen und einen größeren Einfluß der Gemeindevertreter auf die Verwirklichung der Beschlüsse.

Allgemein sind wir jedoch in der Arbeit der Gemeindevertretungen noch nicht zu einem Aufschwung gekommen. Das drückt sich darin aus, daß sich diese zumeist auf die formale Durchführung von Rats- und Gemeindevertretersitzungen beschränken, ohne daß sie als beschließende und durchführende Organe auf die Erfüllung der Pläne der Marktproduktion und die Entwicklung der Viehbestände selbst größeren Einfluß nehmen.

Die Parteileitung hat sich auf der Grundlage des Briefes des Zentralkomitees mit dieser unbefriedigenden Lage beschäftigt. Sie sieht die Ursache dafür in der ungenügenden politisch-ideologischen Arbeit mit den Gemeindevertretern und in der mangelhaften Anleitung und Hilfe, die ihnen durch den Rat des Kreises und die in seinem Auftrag in den Dörfern arbeitenden Brigaden und Mitarbeiter zuteil wird. Der Rat des Kreises hat zwar die Organisation des Leistungsvergleiches zwischen den einzelnen Gemeinden beschlossen, aber an die Durchführung dieses Beschlusses wurde nur zögernd herangegangen. Die Mitarbeiter des Rates haben in den letzten Wochen und Monaten ein großes Stück Arbeit in den Dörfern geleistet, aber die wichtigste Aufgabe, die Mobilisierung der örtlichen Kräfte für die selbständige Verwirklichung der Aufgaben, ist noch ungenügend gelöst.

Die Parteileitung zog hieraus die Schlußfolgerung. Sie begann, die Genossen Ratsmitglieder sowie die gesamte Parteiorganisation auf diesen Schwerpunkt unserer staatlichen Arbeit zu orientieren. Sie forderte eine gut organisierte Schulung aller Ge-